

SZ vom 7. 9. 06

## Netzwerk Selbsthilfe Saar will um seine Existenz kämpfen

**Saarbrücken.** Vor wenigen Wochen ist Simone Lehnert in die Selbstständigkeit gestartet. Unterstützung hat die Architektur-Psychologin dabei beim Verein Netzwerk Selbsthilfe Saar gefunden. Das Netzwerk berät Leute, die eine Idee haben und damit auf eigenen Beinen stehen wollen. „Besonders bei wirtschaftlichen Fragen war die Beratung vom Netzwerk wahnsinnig hilfreich. Alleine hätte ich das alles nicht gut geschafft“, sagt Lehnert.

Seit zwanzig Jahren berät das Netzwerk Leute, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen wollen. Eine zweite wichtige Aufgabe sei die Hilfe für soziale und kulturelle Vereine, sagt Antje Blacha, eine der beiden Angestellten bei dem Verein: „Das ist heutzutage notwendiger denn je, denn die Kürzungen im öffentlichen Bereich treffen die Vereine schwer. Wir können ihnen dabei helfen, auf neuen Wegen Geld aufzutreiben.“

Die Beratungsstelle finanziert sich zu achtzig Prozent aus Geld vom Land. In einem Schreiben habe das Wirtschaftsministerium kürzlich mitgeteilt, die Zahlungen ab 2007 einzustellen, erzählt Blacha. „Wenn die Streichung tatsächlich kommt, dann wird unsere Beratungsstelle schließen.“

Die Netzwerkerinnen haben sich bereits an alle Landtagsfraktionen gewandt und um Schützenhilfe gebeten. Die Saarbrücker Oberbürgermeisterin Charlotte Britz stellt sich hinter das Netzwerk Selbsthilfe Saar: „Ich würde mir wünschen, dass die Arbeit weitergeht. Wo wir unterstützen können, werden wir das tun.“ Antje Blacha und ihre Kollegin wollen für das Netzwerk Selbsthilfe Saar weiterkämpfen. Simone Lehnert solle nicht die letzte Kundin gewesen sein, die sie in die Selbstständigkeit begleitet haben. *bie*